Allgäu

Ein Alpmeister mit Prinzipien

Peter Stich, der neue Vorsitzende des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu

von Rita Obermaier

Peter Stichs Hobby ist die Alpwirtschaft. Das ist auch gut so, denn der 53 jährige Landwirt aus Walten bei Sonthofen ist seit Mitte April der erste Vorsitzende des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu (AVA). Und weil er bisher weder der Vorstandschaft noch dem Hauptausschuß angehört hatte, fühlte er sich nach der Wahl schon ein wenig „ins kalte Wasser geschmissen". Es sei „eine schwierige Entscheidung" gewesen, denn die Zeit ist bei ihm knapp und die notwendigen Kontakte für sein neues Ehrenamt müssen oft erst geknüpft werden.

Daß er sein „bestes für dieses Amt geben wird", darauf vertraute auch sein ehemaliger Lehrer aus der Landwirtschaftsschule, Willi Zeller. Der heutige Ehrengeschäftsführer des AVA mußte dem Waltener Landwirt für das Amt des Vorsitzenden erst „zureden". Stich zur Seite steht außerdem AVA-Geschäftsführer Peter Danks. Miteinander setzen sie sich engagiert **für** die Almwirtschaft im Allgäu und die mehr als 1.500 Mitglieder des AVA ein.

Zusammen mit seiner Frau Johanna (52 Jahre) und Sohn Robert (29) bewirtschaftet Peter Stich seinen Milchviehbetrieb in Walten bei Sonthofen. Tochter Silke ist in Vorderhindelang und Sohn Peter in Burgberg verheiratet. 25 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche, davon fünf Hektar gepachtet, und vier Hektar Wald gehören zum Betrieb. Bei seinen Flächen, die in einer Höhe zwischen 900 und 1.100 Meter liegen, sind oft steile Hänge dabei. Rund fünf Hektar werden als reine Standweide, der Rest als Mähweide genutzt.

Mit einer Milch-Jahresleistung (1998) von 8.300 Liter kann sich seine Braunvieh-Herde durchaus sehen lassen. Seine **23** Stück Jungvieh sind seit Mitte Juni in den Hintersteiner Galtalpen, bevor sie je nach Witterung Anfang bis Mitte Oktober wieder in den Heimatstall zurückkehren. Seit 51 Jahren ist die Familie Stich dort Beschläger.

Ein Alpmeister aus Passion

Zur Alpgenossenschaft Hintersteiner Galtalpen gehören die fünf Alpen Kühbach, Erzberg, Platten, Haseneck und Stierbach. Letztere ist mit 270 Stück wohl die viehreichste, insgesamt sömmern dort rund 1.130 Stück Vieh. Oberalpmeister ist Leonhard Bellot. Peter Stich selber ist seit 1991 Alpmeister auf den Vor-, bzw. Nachweiden Schwarzenberg und Kuhengratsgund, wo er auf drei Weiden Nutzungsrechte besitzt. Durch diese Vor- und Nachweiden verlängert sich die Weidezeit auf insgesamt rund 120 Tage.

Stich übt das Amt des Alpmeisters „sehr gewissenhaft und vorbildlich aus", wie

***Peter Stich** wurde zum neuen Vorsitzenden des Alpwirtschaftlichen Vereins im Allgäu*

Danks betont. Die Führung des Beschlägerbuches sei beispielhaft. Seit vier Jahren werden die Tiere auf den Hintersteiner Galtalpen auf Kosten der Genossenschaft entwurmt. Dies rechne sich aber bei „70 bis 150 Kilogramm mehr Gewichtszunahme pro Tier". Außerdem müssen alle Tiere gegen Tollwut geimpft sein. Denn trete ein solcher Krankheitsfall auf, wären alle Tiere auf fünf bis sechs Monate für den Markt gesperrt, bei geimpften zwei Monate. In den Hintersteiner Alpen kann sich der passionierte Züchter im übrigen „nur Braunvieh" vorstellen.

Thema Information: „Man lernt nie aus", sagt Stich. Seit 30 Jahren nimmt er, wenn's ir-

gendwie geht, an den Alpwanderkursen und anderen Fortbildungsveranstaltungen teil. Ein Ziel als AVA Vorsitzender wird es deshalb auch sein, „möglichst viel aktuelle Informationen für die Praktiker inklusive die Frauen" weiterzugeben. Und dabei auch mal, zusammen mit seinem Geschäftsführer, einen Blick über den Zaun zu riskieren.

Seine Aufgaben als AVA-Vorsitzender

Aktuelle Fragen: Grundsätzlich, so Stich, will er „die alpwirtschaftliche Arbeit kontinuierlich im Sinne des langjährigen Vorgängers Martin Zeller fortführen". Das heißt auch, engagiert aktuelle Fragen im Ober- wie im Ostallgäu aufgreifen, zum Beispiel das Seuchenproblem. Ihm liege außerdem sehr viel an einer guten Zusammenarbeit mit der Veterinärverwaltung, betont Stich.

Alpwege: Ohne Alpwege gibt's keine Bewirtschaftung der Alpen. „Wer selber schon zentnerweise auf dem Buckel auf die Alpen" hochgeschleppt habe, der wisse von der harten Arbeit und Anstrengung, aber auch von der Gefährlichkeit solcher Unternehmungen, sagt Stich. Gleichzeitig betont er die „gute Unterstützung seitens des Oberallgäuer Landrats Gebhard Kaiser" bei dieser Forderung der Älpler.

Förderung der Talbetriebe: Obwohl in Bayern die Alpwirtschaft sehr gefordert werde und dies den Talbetrieben durch günstige Jungviehalpung zugute komme, sollte „den Talbetrieben im Berggebiet von staatlicher Seite mehr unter die Arme gegriffen werden", fordert Stich. Denn nach der EU-Agrarreform verheiße auch die AGENDA 2000 den Grünland- und Milchviehbetrieben schlechte Perspektiven. Die Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Bergbauernfragen habe deshalb eine Resolution an die verantwortlichen Politiker verfaßt.

Aktion Tragetüten: Wer auf den Allgäuer Sennalpen zukünftig Käse einkauft, trägt diesen in den Papiertragetüten, die für die Alpwirtschaft werben, heim. Die Produktion der 130.000 Tüten wurde über das 5b-Programm finanziell unterstützt.

75-Jahrfeier des Alpwirtschaftlichen Vereins: Für die im Jahr 2000 stattfindende Feier müssen bald die ersten Vorbereitungen getroffen werden. Die Arbeit geht auch im Ehrenamt nie aus. ■